

Geschichtsstunde mal ganz persönlich

Rund 700 ehemalige Schüler des Einstein-Gymnasiums schwelgten am Wochenende in Erinnerungen

Etwa 700 Ehemalige des Einstein-Gymnasiums sahen am Wochenende ihre Schule und alte Weggefährten wieder: Aus Anlass der Gartenschau hatte das »Einstein« zum Ehemaligentreffen eingeladen.

VON ALEXANDER GEHRINGER

Kehl. »Für mich ist das hier immer wie ein Familientreffen – ich kenne fast alle Teilnehmer, die heute gekommen sind«, erzählt Anita Heck. Die frühere Lehrerin hat am Kehler Gymnasium 40 Jahre Sport unterrichtet und war dort selbst zur Schule gegangen. Am Samstag gehörte sie zu den rund 700 ehemaligen Schülern und Lehrern des Einstein-Gymnasiums, die sich zum Ehemaligentreffen in der Stadthalle versammelt hatten – dort hatte so mancher einst sein Abiturzeugnis entgegengenommen.

Der Förderverein der Schule hatte seit neun Jahren erstmals wieder zu einem Treffen eingeladen und die Landesgartenschau zum Anlass genommen. Das Altersspektrum reichte noch immer bis hin zu Abiturienten der 30er-Jahre. So trafen Ehemalige zwischen 19 und 89 Jahren bei der Hauptveranstaltung am Samstagnachmittag zusammen.

Älteste Schülerin war Karola Hinderer, geborene Tritt, Geburtsjahrgang 1915. Noch überboten wurde sie allerdings von einem ehemaligen stellvertretenden Direktor: Werner Cirsovius, bis 1972 am Einstein-Gymnasium und heute 94 Jahre alt, war ebenfalls zum Treffen gekommen.



Ob sie wirklich alles fürs Leben und nicht für die Schule gelernt haben? Zumindest hatten die 700 ehemaligen Einsteiner in Kehl gelernt – weshalb sie sich am Wochenende in der Stadthalle trafen. OB Petry, selbst kein Einsteiner, hat sie begrüßt.

Fotos: Alexander Gehringer

Gast aus Toronto

Viele frühere Gymnasiasten hatten einen weiten Weg auf sich genommen, wie Leonore Claus vom Abiturjahrgang 1964, die aus Toronto angereist war: »Es ist für mich über 40 Jahre her, dass ich zum letzten Mal in Kehl war. Das neue Gymnasium sehe ich zum ersten Mal, das alte habe ich nach der Schulzeit nicht mehr gesehen.«

Der Förderverein hatte bei dem Treffen auf ein Rahmenprogramm verzichtet, um den Ehemaligen möglichst viel Zeit fürs Gespräch zu lassen. Schulleiter Jürgen Blum, Fördervereins-Vorsitzender Hans-Ulrich Müller-Russell sowie die frühere Organisatorin der Ehemaligentreffen, Brigitte Meßner, beschränkten sich bei der Feierstunde in der Stadthalle auf kurze Grußworte, Oberbürgermeister Günther Petry beließ es bei einem Satz. Umrahmt wur-

de die Feier von ehemaligen und jetzigen Mitgliedern des Mittel- und Oberstufenchors.

Bei angeregten Gesprächen zwischen ehemaligen Schülern und Lehrern verging die Zeit in der Stadthalle schnell – wengleich mancher Schüler auch etwas enttäuscht über das Fehlen zahlreicher Lehrer war. Der Samstagabend stand den Jahrgängen in den Gaststätten in und um Kehl zur eigenen Verfügung. Bis in die späte Nacht hinein wurden alte Fotos betrachtet, die Erinnerung an Streiche aus Schülerzeiten wieder aufgefrischt.

Das Programm am Sonntag begann mit einem ökumenischen Gottesdienst in St. Maria. Pfarrer Ulrich Henze, der mit Kollege Alban Meier die Feier hielt, hat selbst früher am Einstein-Gymnasium die Schulbank gedrückt – und schilderte eigene Eindrücke vom Wiedersehen mit den »alten Gesichtern im doppelten Sinne«. »Die besten Lehrer«, so Henze, »waren für mich immer diejenigen, denen ich anmerkte, dass sie

selbst noch Lernende sind und bleiben wollen.«

Um ihre Erinnerungen lebendiger werden zu lassen, schauten sich die früheren Schüler bei einer Führung durchs Einstein-Gymnasium die Schule mit all ihren Neuerungen genau an. Sybille Hünke, Abiturientin von 1963, freute sich besonders darüber, dass das Portal der alten Schule beim neuen Gymnasium steht: »Ich war ganz enttäuscht, als ich vor kurzem mit meinen Kindern hier war und festgestellt habe, dass sich hinter der Friedenskirche alles verändert hat.«

Neuaufgabe geplant

— Viele Ehemalige nahmen am Samstag und Sonntag an einer Führung durch die Landesgartenschau teil. »Das Treffen war insgesamt eine gelungene Sache«, lautet das Fazit von Michael Bergmann, der als Lehrer und Ehemaliger des Jahrgangs 1966 an der Organisation beteiligt war. Eine Neuaufgabe wird wohl 2009 oder 2010 stattfinden.



Ex-Vize-Direktor Werner Cirsovius war der älteste Teilnehmer beim Einsteiner-Treffen.